

publik Mosambik auf. Zu seiner Entourage gehörten die Präsidentin der Legislativversammlung Susana Chou, der Sekretär für Wirtschaft und Finanzen Francis Tam, der Koordinator der Wirtschafts- und Handelsdelegation der SVR Macau bei der Europäischen Union Raimundo do Rosário, der Präsident des Macau-Instituts für die Förderung von Handel und Investitionen Lee Peng Hong sowie 20 Geschäftsleute aus Macau. Der südostafrikanische Staat, der zu den zehn ärmsten Ländern der Welt zählt, gehört zur „Gemeinschaft der portugiesischsprachigen Länder“, die noch Portugal, Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, São Tomé und Príncipe sowie Angola umfasst. Edmund Ho traf u.a. mit dem Staatsoberhaupt von Mosambik, Generalmajor Joaquim Alberto Chissano, mit Regierungschef Pascoal Manuel Mocumbi (er stattet im Oktober der VR China einen Arbeitsbesuch ab) und mit Außenminister Leonardo Santos Simão zusammen. Zuletzt hatte er Mosambik 1997 in seiner Eigenschaft als Präsident der Bankenvereinigung Macaus besucht. Edmund Ho betonte, seine Regierung werde lokale Geschäftsleute und darüber hinaus Unternehmen aus dem Perlfussdelta unterstützen, in Mosambik zu investieren und die Republik als Handelsplattform für den Zugang zu anderen afrikanischen Staaten zu nutzen. Francis Tam nannte Macau eine Dienstleistungsplattform für die Provinz Guangdong, Mosambik eine Plattform für den Süden Afrikas. Macaus Regierungschef nahm an der Zeremonie der Unterzeichnung pharmazeutischer Protokolle zwischen Unternehmen aus Macau und Mosambik teil. Beide Seiten, so Edmund Ho, würden noch eine Reihe von Vereinbarungen unterzeichnen, darunter Abkommen über die Ermutigung und den wechselseitigen Schutz von Investitionen und über Visabefreiung. Die Delegation besichtigte auch die Glücksspielstadt Sun City, um sich Anregungen für die Entwicklung Macaus als Glücksspiel-, Tourismus- und Kongresszentrum zu holen. Das nächste Reiseziel Edmund Hos wird im Oktober Südkorea sein.

Ebenfalls auf Auslandsreise waren im September der Sekretär für Transport und öffentliche Einrichtungen Ao Man Long und der Sekretär für öffentliche Sicherheit Cheong Kuok Va;

beide besuchten Portugal. Während ihres Besuchs wurden mehrere Protokolle über die Zusammenarbeit in den Bereichen Luftfahrt und öffentliche Einrichtungen, Energie, Umweltschutz und Katasterwesen sowie Sicherheit unterzeichnet. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 15., 17., 22., 23., 25., 26.9.02; XNA, 22., 25.9.02) -ljk-

Taiwan

34 UNO-Aufnahmeantrag erneut gescheitert

Am 11. September wiederholte sich zum zehnten Mal in Folge ein jährliches Ritual: Taiwans Verbündete stellen den Antrag, die Aufnahme Taiwans als Mitglied der Vereinten Nationen auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung zu setzen, und die Mehrheit im Leitungskomitee, das die Tagesordnung festsetzt, beschloss, diesen Antrag nicht zur Abstimmung anzunehmen.

Wie immer war das Ergebnis vorhersehbar. Zwar erfüllt Taiwan faktisch alle Aufnahmebedingungen, die es als autonomen, friedliebenden Staat auszuweisen hat, doch die Ein-China-Doktrin Beijings, von der großen Mehrheit der Staaten anerkannt, steht dagegen und erweist sich als unüberwindbares politisches Hindernis. Für Taiwan war die Ablehnung dieses Mal um so bitterer, als bald darauf mit Ost-Timor ein Staat neu aufgenommen wurde, dessen Situation als Territorium, das ein großer Nachbar als das seine erklärt, derjenigen Taiwans sehr ähnlich sieht – mit dem Unterschied, das Ost-Timor sein Selbstbestimmungsrecht gegenüber dem übermächtigen Nachbarn durchsetzen konnte.

Aufmerksam registriert wurde in Taiwan, wer sich in der Debatte um die Tagesordnung nicht zu Wort gemeldet, also zumindest nicht gegen Taiwan argumentiert hatte. Es waren unter anderem die Vertreter der USA, Kanadas, Japans, Australiens und Neuseelands.

Unter seiner offiziellen Staatsbezeichnung als Republik China zählte Tai-

wan zu den Gründungsmitgliedern der UNO. Als 1971 die VR China in die UNO aufgenommen wurde, gab Taiwan im Sinne seiner damals noch offensiv vertretenen eigenen Ein-China-Doktrin seine Mitgliedschaft auf.

Mit einer Wiederholung des aussichtslosen Antrags im kommenden Jahr ist fest zu rechnen. (CNAT, nach BBC PF, 12.9.02; FT, 13.9.02; TH, 13.9.02) -hws-

35 Taipei eröffnet Vertretungsbüro in der Mongolei

Anfang September eröffneten Taiwan und die Mongolei im jeweils anderen Land Repräsentanzen zur Förderung der Zusammenarbeit in Wirtschaft, Kultur und Fremdenverkehr. Die Verhandlungen darüber waren im Februar aufgenommen, ein entsprechendes Abkommen war im Juni unterzeichnet worden. Die Vertretungsbüros nehmen konsularische Aufgaben war, implizieren jedoch keine diplomatische Anerkennung des jeweils anderen Staates. Entsprechend wird die taiwanische Vertretung – ähnlich wie in anderen nicht mit Taiwan verbündeten Ländern – unter Vermeidung des Staatsnamens als „Taipei Trade and Economic Representative Office“ bezeichnet.

Damit rückt Taiwan einen weiteren Schritt von dem überkommenen Anspruch ab, den es gemäß seiner Verfassung als „Republik China“ auf die Mongolei als angeblichen Teil des chinesischen Territoriums erhebt. Ein erster Schritt war Ende Januar erfolgt; damals hatte das Kabinett beschlossen, Bürger der Mongolei verwaltungstechnisch als Ausländer zu behandeln. (Vgl. C.a., 2002/2, Ü 31) Bereits Mitte der 90er Jahre hatte es in Form eines Wissenschaftler austauschs und der Errichtung von Handelsbeziehungen erste Kontakte zwischen beiden Staaten gegeben; seit 1997 besteht zudem eine Städtepartnerschaft zwischen Taipei und Ulan Bator.

Aus taiwanischer Sicht ist die Errichtung der Repräsentanzen ein kleiner diplomatischer Erfolg, der umso willkommener ist, als es sich bei der Mongolei um einen Nachbarn der mächtigen VR China handelt. Gleichzeitig dokumentiert sich in dem Schritt einmal mehr die in der Verfassungswirk-

lichkeit unter Chen Shui-bian zunehmende klarere Identifizierung der „Republik China“ mit Taiwan. (CNAT, nach BBC PF, 2.9.02; TH, 3.9.02; TT, 3.9.02) -hws-

36 Taiwans First Lady auf politischer Mission in Washington

Wu Shu-chen (Wu Shuzhen), Frau von Taiwans Präsident Chen Shui-bian, reiste in der zweiten Monatshälfte zu einem zehntägigen Besuch in die USA. Der Aufenthalt wurde von beiden Seiten als privat deklariert, hatte jedoch einen unverkennbar politischen Charakter. Dies ergab sich vor allem aus der Tatsache, dass Wu außer Los Angeles und New York auch die Hauptstadt Washington besuchte und dort mit zwei Regierungsmitgliedern, den Unterstaatssekretären John Bolton und Paula Dobriansky, sowie mit zwei Dutzend Kongressmitgliedern zusammentraf. Bei einer Zwischenlandung in Seattle erhielt die First Lady das Ehrenbürgerrecht des Staates Washington. Wu reiste mit einer 23-köpfigen Delegation, der mehrere Frauen hochrangiger taiwanischer Amtsträger angehörten.

Die Reise fand in den taiwanischen Medien starke Beachtung. Allgemein wurde Wu als persönliche Gesandte und Vertreterin ihres Mannes angesehen, dem in Rücksicht auf China ein Besuch in Washington – ob privat oder nicht – verwehrt sein wird. Konkrete Ergebnisse erbrachte die Reise nicht. Die Würdigung Taiwans als einer in schmerzhaften Kämpfen errungenen Demokratie dürfte gerade ihr Auftritt jedoch durchaus gestärkt haben: Wu wurde 1985 von einem Lastwagen überrollt und ist seitdem querschnittsgelähmt; vermutet wird, dass es sich damals, in der Spätphase der KMT-Diktatur, um einen politisch motivierten Anschlag handelte. Anders als Taiwans Vizepräsidentin Annette Lü ist Wu Shuzhen als integrale Persönlichkeit und Vorkämpferin der Demokratie in Taiwan unumstritten. Bereits im November 2001 war Wu in Vertretung ihres Mannes auf Reisen gegangen und hatte für ihn im Europäischen Parlament in Straßburg den Freiheitspreis der Liberalen Internationalen entgegengenommen. (TT, 15.9., 20.-25.9., 27.9.02; TH, 19.9., 26.9.02; CNAT,

nach BBC PF, 20.9.02; FT, 20.9.02; WSJ, 20.9.02) -hws-

37 Regierung fördert regenerative Energie, Taipower legt Windenergieprogramm auf

Zu den erklärten Zielen der derzeitigen Regierung zählt die Bewahrung der Umwelt. Um Investitionen in die Gewinnung regenerativer Energien zu fördern, plant die Regierung einen Fonds im Umfang von 90 Mrd. NT\$ (rund 3 Mrd. Euro) aufzulegen. Sie erhofft sich dadurch, private Investitionen im Wert von 300 Mrd. NT\$ (10 Mrd. Euro) anzuregen. Auf diese Weise soll der Anteil regenerativer Energie von derzeit 0,2% bis 2020 auf 5% angehoben werden. Finanziert werden soll der Fonds durch einen „Strompfennig“: Die Gebühren für Elektrizität sollen jährlich um 1% steigen. (TH, 11.9.02)

Als ersten Schritt in diese Richtung kündigte die staatliche Energiegesellschaft Taipower an, in den nächsten drei Jahren insgesamt 4,5 Mrd. NT\$ (150 Mio. Euro) in den Bau von 60 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 100,8 MW investieren zu wollen. Als Standort ist die Westküste, vor allem die windreiche Gegend um Hsinchu (Xinzhu) vorgesehen. Bislang betreibt Taipower erst vier solche Anlagen auf den Penghu-Inseln.

Das Projekt ist alles andere als ambitioniert und hat wohl mehr eine Art Alibifunktion für den staatlichen Monopolisten, der derzeit ungleich größere Mittel in den Bau des vierten taiwanischen Atomkraftwerks steckt. (CNAT, nach BBC EF, 17.9.02; TH, 18.9.02) -hws-

38 Erste Direktflüge von und nach Russland

Am 1. September landete erstmals eine russische Verkehrsmaschine nach einem Direktflug auf Taiwan. Bereits am 24. August hatte es einen Jungfernflug in die Gegenrichtung gegeben. Beide Male handelte es sich um Chartermaschinen. Ein Abkommen über die Einrichtung direkter Flugverkehrslinien war bereits 1993 paraphiert worden. Transportminister Li Ling-san, der zum Flughafen gekommen war, um eine Gruppe von 10 aus Russland

zurückgekehrten taiwanischen Parlamentariern zu begrüßen, brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass ein regulärer Linienverkehr zwischen Taipei und Russland bis Jahresende zustande kommen kann.

Generell bemüht sich Taiwans Regierung seit einiger Zeit um eine Intensivierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Russland. Mehrfach reisten Parlamentarier nach Moskau. Anfang September nahm Chang Chun-hsiung (Zhang Junxiong), Generalsekretär der regierenden DPP, mit einer 20-köpfigen Delegation an einem APEC-Investitionsforum in Wladiwostok teil. (CNAT, nach BBC PF, 1.9., 7.9.02) -hws-

39 Gemischte Perspektiven für die Wirtschaft

Geht es mit der Wirtschaft weiter aufwärts oder ist das Beste schon wieder vorbei? Darüber sinnieren derzeit Taiwans Wirtschaftsforscher. Die gute Nachricht: Die Exporte legten im August gegenüber dem Vorjahresmonat um 15,5% zu. Hier wirkt sich die gestiegene Nachfrage aus asiatischen Ländern, vor allem aus der VR China, aus. Mit 18,8% wuchsen die Importe noch stärker, gegenüber dem Vormonat vergrößerte sich gleichwohl der Handelsbilanzüberschuss. Für September wurden bei Aus- und Einfuhren weiterhin zweistellige Zuwachsraten erwartet. Mit Sorge wird dabei die wachsende Abhängigkeit vom chinesischen Markt gesehen: Während sich die Ausfuhren nach China im August gegenüber dem Vorjahresmonat mehr als verdoppelten, erreichten Taiwans Exporte in die USA nur ein mageres Plus von 0,7%. (TH, 10.9.02; TT, 10.9.02)

Im August wurde jedoch auch ein neuer Rekordwert bei der Erwerbslosenquote registriert; er beträgt nunmehr 5,35% nach 5,23% im Juli. (TT, 24.9.02) Zuvor hatte die Zentralbank einen Rückgang der Unternehmensdarlehen gemeldet – ein klares Indiz für eine schwindende Investitionstätigkeit. (CNAT, nach BBC EF, 31.8.02) Es harmoniert mit der allgemeinen Tendenz, Produktionsanlagen mehr und mehr aufs Festland zu verlagern. Gleichwohl erwartete das staatliche Statistikamt aufs gesamte Jahr einen Zuwachs bei den Investi-

tionen, wobei dieser vor allem von den führenden Halbleiterherstellern getragen werden soll. Dies würde bedeuten, dass die zukunftssträchtigen Sektoren dem Unternehmensstandort Taiwan nach wie vor im Wesentlichen die Treue halten. (TH, 27.9.02)

Hinsichtlich der grundlegenden Wirtschaftsindikatoren kamen Ende September leicht negative Meldungen: Hier wurde auf Indexbasis ein geringer Rückgang errechnet, mithin eine geringe Eintrübung der vorsichtig optimistischen Aussichten. Die Zahl der Unternehmen jedoch, die für die nächsten sechs Monate ein Wachstum erwarteten, zog laut Erkenntnissen des Taiwan Institut of Economic Research im August um 6,7 Prozentpunkte gegenüber dem Juli auf 32,9% an, während nur noch 51,7% (Vormonat: 58,1%) eine Stagnation voraussahen. (TH, 26.9.02; TT, 28.9.02) -hws-